



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Positionen im Nahostkonflikt und Rolle der USA

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Die Vorgeschichte des Nahostkonflikts

Aufgabe:

Vervollständigen Sie den Lückentext mithilfe der Begriffe im Kasten.

Die Wurzeln für den _____ reichen weit in die Geschichte zurück. Im Jahre 70 n. Chr. kam es in Judäa zu einem Aufstandsversuch gegen die _____, in dessen Folge die Juden vertrieben und in alle Welt zerstreut wurden. Die Zeit der jüdischen Diaspora begann. Im Laufe der Geschichte siedelten sich Juden hauptsächlich in Mittel- und Osteuropa an. Hier waren sie vielen Verfolgungen ausgesetzt und die Opfer von sogenannten _____.

Um 1900 entstand eine Bewegung unter den Juden, die sich zum Ziel gesetzt hat, alle Angehörigen des jüdischen Volkes in einem Staat zu vereinen. Diese Bewegung ist auch als _____ bekannt. Aufgrund seiner projüdischen Überzeugungen versprach der britische _____ Arthur Balfour im Jahre 1917, während des Ersten Weltkrieges, den Juden eine „nationale Heimstätte“ im Gebiet von _____. Zuvor hatte die britische Regierung den Arabern, die unter der Herrschaft des _____ standen, die Unabhängigkeit versprochen, um die arabischen Kämpfer auf ihre Seite zu bringen. Nachdem das Osmanische Reich als Verbündeter _____ den 1. Weltkrieg verloren hatte, übernahmen die Briten die Verwaltung des Landes, um die Einlösung ihres Versprechens an die Zionisten zu gewährleisten und im strategisch wichtigen Gebiet in der Nähe des Suez-Kanals Fuß zu fassen. Die Araber in der Region



Flagge des britischen Verwaltungsgebiets Palästina

sahen dies als einen Bruch des früheren _____ Großbritanniens an, das ihnen Unabhängigkeit garantiert hatte. Auch die Zionisten waren _____, da sie auf einen unabhängigen jüdischen Staat gehofft hatten und nicht nur einen Ort der Zuflucht unter britischer Verwaltung. Auf diese Weise wurden sowohl bei Juden als auch bei Arabern in Palästina hohe _____ geweckt, die nicht eingehalten wurden – der erste Grundstein zum Konflikt war gelegt.

Die arabischen Staaten Ägypten, Syrien, Libanon, Transjordanien und Irak erklärten Israel dagegen am 15. Mai den Krieg. Diese Staaten verfolgten allerdings in den meisten Fällen gar nicht das Ziel, die Israelis zu vertreiben, um den Palästinensern einen Staat zu geben. Sie wollten Teile Palästinas im Gegenteil erobern und für sich selbst behalten. Transjordanien (später Jordanien) etwa eroberte weite Gebiete westlich des Jordans, rückte aber nicht in jene Gebiete vor, die nach dem UN-Teilungsplan zu Israel gehören sollten. Der Palästina-Krieg dauerte bis zum 20. Juli 1949. Da die arabischen Armeen schlecht organisiert waren und Israel mit Waffen aus der Tschechoslowakei versorgt wurde, konnte sich der junge jüdische Staat gegen die Übermacht behaupten. Man zwang die arabischen Staaten in separate Waffenstillstandsabkommen. Während der Kämpfe waren insgesamt 600.000 Palästinenser aus den israelischen Gebieten in die arabisch besetzten Teile Palästinas geflohen.



Teilungsplan der UN für Israel und Palästina
(commons.wikimedia.org / Gedeon07)



Israel 1949 nach dem Palästina-Krieg: Die hellblauen Gebiete gehören zu Israel, der Gaza-Streifen in rot ist von Ägypten besetzt und das Westjordanland in Orange unter Kontrolle von Jordanien.

(commons.wikimedia.org / Gedeon07)

Aufgaben:

1. Suchen Sie mithilfe Ihres Wissens aus Station 1 und 2 nach Argumenten, die 1947 für eine Teilung Palästinas oder einen gemeinsamen arabisch-jüdischen Staat sprachen. Erörtern Sie danach, für welche Lösung Sie am 29.11.1947 gestimmt hätten.
2. Schauen Sie sich die beiden Karten unten an.
 - a. Erläutern Sie die beiden Karten und vergleichen Sie sie miteinander.
 - b. Erklären Sie mithilfe der beiden Karten, welche Staaten man als Gewinner des Krieges bezeichnen kann.
 - c. Erklären Sie mithilfe der Karten, warum die Palästinenser eindeutig die Verlierer des Krieges waren.

Positionen im Nahostkonflikt

Die Verhandlungen im Nahostkonflikt scheiterten aus verschiedensten Gründen immer wieder. Inzwischen ist die Lage so verfahren, dass die Möglichkeit eines Ausgleichs kaum möglich erscheint. Dies liegt teilweise daran, dass Israel und die Palästinenser nicht kompromissbereit sind, aber es hat auch damit zu tun, dass es einfach sehr schwer ist, Kompromisse zu finden. Einige der wichtigsten Positionen zum Nahostkonflikt sind unten aufgelistet.

Aufgaben:

3. Ordnen Sie die unteren Positionen und Argumente entweder der israelischen oder der palästinensischen Seite zu.
4. Nennen Sie die Konfliktpunkte, die Ihrer Meinung nach das größte Hindernis für eine Lösung des Nahostkonflikts darstellen.
5. Überlegen Sie sich einen eigenen Kompromissvorschlag für den Nahostkonflikt ODER begründe, warum es Ihrer Meinung nach aktuell keine Chance auf eine Kompromisslösung geben kann.

a) Die israelischen Siedlungen müssen geräumt werden! Das Gebiet, auf dem sie illegal gebaut wurden, steht den Palästinensern zu.

b) Jerusalem ist eine heilige Stadt und gehört historisch zu Israel. Deshalb hat Israel ein Recht auf ganz Jerusalem als Hauptstadt einschließlich Ost-Jerusalem.

c) Die palästinensischen Flüchtlinge aus den früheren Kriegen können nicht zurück nach Israel – die Mehrheit der Bevölkerung wäre plötzlich arabisch und könnte die Israelis bedrohen. Außerdem hat Israel den Krieg 1948 nicht angefangen und ist damit nicht verantwortlich für die Flüchtlinge.

d) Der Schutzwall um die Autonomiegebiete und die Kontrollen werden bleiben, solange Israel um seine Sicherheit fürchten muss.

e) Israel muss sich hinter die Grenzen von 1967 zurückziehen und Palästina als Staat anerkennen, der das Westjordanland, den Gazastreifen und Ostjerusalem als Hauptstadt umfasst.

f) Jeden Tag werden Palästinenser an den Checkpoints schikaniert, es werden Mauern gebaut, es wird Land besetzt, Häuser werden zerstört und Unschuldige getötet. Man lässt uns keine Perspektive auf eine bessere Zukunft – dabei leben wir hier schon seit Jahrhunderten. Mit denen kann es keinen Frieden geben!

g) Die Hamas wurde 2006 demokratisch gewählt und muss deshalb von Israel anerkannt werden, bevor es Verhandlungen geben kann.

J) Die Hamas spricht uns das Recht ab, hier zu leben, obwohl es nie einen palästinensischen Staat gegeben hat. Sie sprengen uns mit Selbstmordanschlägen in die Luft, kidnappen unsere Soldaten und Kinder und schießen Raketen auf uns. Mit denen kann es keinen Frieden geben!

h) Die palästinensischen Flüchtlinge haben ein Recht darauf, nach Israel zurückzukehren.

i) Die Hamas muss das Existenzrecht Israels anerkennen, bevor es Verhandlungen geben kann.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Positionen im Nahostkonflikt und Rolle der USA

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

